Frühjahrs-Neuheiten

für Herren, Jünglinge und Knaben

finden Sie in meinen 7 Schaufenstern Kaiser- u. Bertoldstr. ausgestellt. Alle Abteilungen sind auf das reichhaltigste sortiert und die Preise der schlechten Wirtschaftslage entsprechend niedrig festgesetzt.

Moderne Frühjahrsanzüge in den neuesten Stoffarten, Formen und Farben
Mk. 25.- 35.- 48.- 68.- 75.- 86.- bis 140.-

Elegante Uebergangsmäntel in den neuesten Ausführungen aus Cover coat-, Gabardine- und Cheviot-Stoffen
Mk. 35.- 48.- 60.- 75.- 85.- 95.- bis 125.-

Kommunikanten- und Konfirmandenanzüge in reichster Auswahl
M. 19.- 25.- 35.- 45.- 50.- bis 65.-

Kleiderhaus

Joseph Müller

Kaiserstr. 96
Freiburg
Herrenstr. 32

Volksschule Emmendingen.

*

Einladung.

Die 84

Schlußfeier

der hiesigen Volksschule wird am **Freitag, den 26. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr** in der Turnhalle der Karl Friedrichschule abgehalten. Zu dieser Veranstaltung laden wir die Eltern der Schüler sowie alle Freunde und Gönner unserer Volksschule freundlichst ein.

Emmendingen, den 23. März 1926.

Das Rektorat:
Ludwig.

Zum ersten Male!
Der Film 1435

Die Seeschlacht am Skagerrak

Die größte Seeschlacht aller Zeiten wie sie wirklich war, wie sie in Wahrheit verlief.
Lehrvortrag und ausführliche Erläuterungen **während** der Film läuft, durch den deutschen **Kapitän-Leutnant Mumm.**

Nach amtlichem Material. Im In- und Auslande vor stets ausverkauften Häusern gespielt. Zeitungskritiken überaus günstig.

Am Freitag, den 26. März in den Bautzschen Gartensälen. — Anfang pünktl. 4 u. 8 Uhr.
Preise: nummeriert 2 M., unnummeriert 1.50 und 1 M., Schüler 4 Uhr 0.50 M.

Vorverkauf: Buchhandlung Dmmerborn.
Modernste Kinovorführung Jugendliche haben Zutritt
Veranstalter: Kapitän-Leutnant Mumm.

Kauft bei unsern Inserenten!

K H
Koetting & Heinze :: Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 46 Schiffstraße 2

Das altbewährte Geschäft für Bekleidung und Ausstattung, bekannt für billige Preise und grosse Auswahl.
Sämtliche Artikel für Kommunikanten und Konfirmanden zu billigen Preisen. 1476

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste durch den Heimgang meines nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Mannes, unseres treubesorgten Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Stober

sagen wir allen von nah und fern unsern herzlichsten Dank. Besondern Dank Herrn Stadtvikar Rehm für die tröstenden Worte am Grabe. Ferner sei gedankt dem Musik- und Gesangverein für die erhebenden Grabchöre und nicht zuletzt danken wir dem Kriegerverein Windenreute für die letzte Ehrenbezeugung und Niederlegung der Kränze.

Windenreute, 23. März 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vertreter gesucht

die sich durch monatlichen Verdienst von mehreren **Hundert Mark** eine Existenz gründen wollen. Herren mit angenehmem Aeußern und sicherem Auftreten wollen sich vorstellen **Mittwoch, den 24. März** zwischen **9—5 Uhr** bei Herrn J. Weber, Gasthof „Krone", **Kenzingen.** 1479

Keine Luxussteuer mehr!

Wegen Fortfall der Luxussteuer ab 1. April schon ab heute auf alle bisher luxussteuerpflichtigen Waren

7½ Prozent Preisermäßigung!

Vereinigung Freiburger und Breisgauer Uhrmacher.

Geld!

Hypotheken, Baugelder, Darlehen 2c. zu normalen Zinsätzen durch Interessentenkreise zu vergeben. Auskunft erteilt **Mittwoch, den 24. März** zwischen **9—5 Uhr** Herr **Weber**, z. Zt. Gasthof Krone, Kenzingen. 1480

Kahn

Freiburg, Kaiserstr. 108
empfiehlt für Ostern in
grosser Auswahl
Taghemden
Nachthemden
Beinkleider
Hemdhosen
Prinzessröcke
Untertailen
für jeden Geschmack.
Ferner für
Kommunikanten u. Konfirmanden
Wäschestücke
in jeder gewünschten Grösse u. Ausführung.
Billige Preise!
1478

Blumen Schmuck

Riesig begehrt sind seit vielei Jahren meine weltberühmter **Knollenbegonien**
der dankbarste und herrlichste Blumenschmuck für Fenster, Veranda, Balkon, Friedhof und Garten, gefüllt und gemischt in 6 Farben. 10 Stck 3 M., Extra Auslese 10 Stck 3 M. Alle Sorten in hoch keimf. Gemüse- und Blumensamen. — Preisliste gratis.
P. Will, Wartenfels 379, Oberfranken (Bayern).

Furniere und Sperrplatten
liefert billigst 584
H. Heizmann
Freiburg in Baden
Jacobistraße 4.

Zirka 80 Ztr. prima
Wiesenheu
zu verkaufen
Haus 132, Nimburg

Mauersteine
auch Hausteine in Blöcken und gespalten zu billigsten Berechnung, auch werden dieselben auf den Platz geliefert. Pflastersteine werden nach Wunsch angefertigt.
Zu erfragen bei
Karl Matmüller u. Mundinger 1132
in **Malterdingen**
Sandsteinbruch in Heimbach

Ge ucht
eine kleine beschlagnahmfreie
Wohnung
oder 2 Zimmer, wenn auch unbel. mit Küchenbenützung.
Angebote unter Nr. 148 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum sofortigen Eintritt ein junger 1466
Bursche
für Haus- und Gartenarbeiten gesucht. Kenntnis in Autobehandlung bevorzugt.
Dr. med. Müller, Arzt
Kenzingen.

Gesucht zum Eintritt auf 1. oder 15. April ein ehrlicher zuverlässiger 14-6
Pferdeknecht
nicht unter 18 Jahren.
Bierablage Feierling
Elzstraße 4.
Emmendingen.

Ein der Schule entlassenes braves ehrliches 1489
Mädchen
für leichte Hausarbeiten tagsüber gesucht.
Näheres zu erfragen
Markgrafenstr. 36 II.
Emmendingen.

Zirka 25 Ztr. gut gewitterstes
Heu
ist billig abzugeben 1484
Haus Nr. 5 Südwestliche Totentanzstraße in Endingen.

Zu verkaufen 6—8 Ztr.
Gerstenstroh
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuheiten in:
Schürzen
Marke
„Miloty"
in
Schwarz Alpacca
Satin, Zeugle
in allen mod. Formen
Kinder-Schürzen
Billige Preise !!
Fritz Weinlz
Emmendingen

Suche ständig guilegende
Bruthennen
rasse 3—6 Mk. je nach Größe. Gebe auch weiße amerikan. Legehybridhennen dafür, das steigste Angebot, mit ost über 300 Eier im Jahr. Auf Wunsch hole ab. Postkarte
Leghornhof Ehret
Windenreute.

Gebe in diesem Jahr nur
Bruteier
von rebhuhnfarbigen
Italienerhühnern
ab, nicht mehr von weißen deutschen Reichshühnern.
Frau Landes-Oekonomierat
Stolzenberg
Freiburg

Kleesamen
garantiert unkrautfrei, hat zu verkaufen. 1438
August Bührer, Wasser.
Am Montag, den 29. d. M., werden bei dem Brandplatz der Stube in Nordweil bis 10 meist weingrüne
Fässer
2—8 Ohm haltend, versteigert. Es wird Zahlungsfrist bis Oktober bewilligt.
Hugo Rieger
Nordweil.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises!

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eichstetten, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Tageblatt Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303. Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 70 — Emmendingen, Mittwoch, 24. März 1926 — 61. Jahrgang

Aus dem Reichstag.

Die heutige Reichstagsdebatte. — Reichskanzlerrede. — Die Abstimmungen.

WTB. **Berlin**, 23. März. Der Reichstag setzte heute die Aussprache über den Etat des Auswärtigen Amtes, des Reichskanzlers sowie über die dazu gestellten Anträge und Interpellationen fort.

Der völkische Abg. Graf zu Reventlow kritisierte in sehr scharfer Weise das Verhalten der deutschen Delegation und verlangte die Zurückziehung des deutschen Eintrittsgesuches in den Völkerbund. Deutschlands Zukunft liege im Osten, man müsse daher den Anschluß nach Rußland suchen.

Der Abg. Breitscheid (Soz.) sprach sich für die Sozialdemokraten für die Fortsetzung der Locarnopolitik aus, desgleichen für die Aufrechterhaltung des deutschen Aufnahmegesuches. Nach seiner Ansicht sei der Ausgang von Genf für Deutschland eine bessere Lösung, als wenn Deutschland durch Hintertüren doch noch in den Völkerbund gekommen sei.

Demgegenüber verlangte wiederum der deutschnationale Abg. v. Tirpitz die Aufgabe der bisherigen Völkerbundspolitik. Er bezeichnete es als sehr gefährlich, daß sich die deutsche Reichsregierung durch das bekannte Genfer Communiquee politisch gebunden habe.

Schließlich setzte sich der Reichskanzler selbst noch einmal für die Fortführung der bisherigen Politik seines Kabinetts ein. Gewiß, so sagte er, sei vieles noch nicht erfüllt worden; aber andererseits könne doch nicht behauptet werden, daß Locarno wirkungslos geblieben sei. Es sei doch viel erreicht worden, ohne Locarno sei nichts erreicht worden. Die bekannte Genfer Kundgebung sei der deutschen Initiative entsprungen. Einen anderen Weg habe es nicht gegeben, um festzustellen, daß trotz des vorläufigen Nichteintritts Deutschlands in den Völkerbund die Locarnopolitik fortgesetzt werden solle.

Es folgten dann die Abstimmungen über die verschiedenen Anträge. Ein Mißtrauensvotum der Deutschnationalen, das sich gegen den Reichskanzler und den Reichsaußenminister richtete, wurde mit 259 gegen 141 Stimmen der Deutschnationalen, der Völkischen und Kommunisten abgelehnt. Der völkische Vertrauensantrag wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt und zwar sprachen sich dafür aus 264 Abgeordnete, dagegen 131 Abgeordnete der Deutschnationalen, Kommunisten und Völkischen.

Der bekannte Billigungsantrag der Regierungsparteien wurde endlich in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten sowie einem Teil der Wirtschaftlichen Vereinigung unter lebhaften Beifallskundgebungen der Mitte angenommen.

*

Zustimmung zur Aufhebung der Weinsteuer im Reichstagsausschuß für die Notlage der Winzer.

WTB. **Berlin**, 23. März. Der Reichstagsausschuß, der die Notlage der Winzer zu behandeln hat, entschied sich in zweiter Lesung ebenso wie in der ersten Lesung für die Aufhebung der Weinsteuer.

Einbringung eines Gesetzentwurfes zur einheitlichen Regelung des Wohnungsgeldzuschusses im Reichstag.

WTB. **Berlin**, 23. März. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zur einheitlichen Regelung des Wohnungsgeldzuschusses zugegangen, wonach Länder, Gemeinden und sonstige öffentliche Körperschaften den Wohnungsgeldzuschuß und die Ortsklasseneinteilung für ihre Beamten und Lehrer nicht günstiger regeln dürfen, als es für die Reichsbeamten gleicher Besoldungsgruppen und gleichen Dienstalters an denselben Orten geschieht.

Aeltestenrat des Reichstages.

WTB. **Berlin**, 23. März. Der Aeltestenrat des Reichstags, der heute während der Plenarsitzung eine Sitzung abhielt, beschloß, die Plenarverhandlungen bis zum 30. oder 31. März auszudehnen, um auf alle Fälle außer der dritten Lesung des Etats auch noch das Steuermilderungsgesetz zu erledigen.

Die Reichstagsberatungen der nächsten Tage.

WTB. **Berlin**, 23. März. Der Reichstag wird nach den Osterferien voraussichtlich erst am 26. April wieder zusammentreten. Die Steuermilderungsvorlage soll, wie der Aeltestenrat beschlossen hat, unbedingt vor dem 1. April noch erledigt werden. Der Rechtsausschuß wird die Vorlage über die Fürstenabfindung in den nächsten Tagen soweit fördern, daß die Generaldebatte abgeschlossen wird. Der Rechtsausschuß wird sich dann über Ostern vertagen und am 20. April seine Sitzungen wieder aufnehmen. Er will dann bis zum 26. April die Vorlage soweit fördern, daß sie zum Wiederzusammentritt des Plenums fertig vorliegt, so daß die Plenarberatung dann unmittelbar erfolgen kann. Zur Steuermilderungsvorlage erfahren wir noch aus demokratischen Kreisen, daß der Reichsfinanzminister daran festhält, daß die Vorlage als Ganzes verabschiedet wird und daß es nicht möglich ist, einzelne Teile vorweg zu erledigen, für die leicht eine Mehrheit zu haben sein würde.

Sonstige Meldungen.

Oesterreichische Auszeichnung für Reichspräsident von Hindenburg.

WTB. **Berlin**, 23. März. Der österreichische Bundeskanzler Ramek wird, wie die B. Z. berichtet, bei seinem Besuch in Berlin, der Ende dieser Woche erfolgen soll, dem Reichspräsidenten von Hindenburg die höchste Auszeichnung der österreichischen Republik, das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik am Bande mit dem Stern überreichen, das bisher noch an keine auswärtige Persönlichkeit verliehen wurde. Es ist dies die erste ausländische Auszeichnung, die Reichspräsident v. Hindenburg annimmt.

Das Volksbegehren.

Nach den bisher vorliegenden vorläufigen amtlichen Ergebnissen aus 17 Wahlkreisen haben nach einer Zusammenstellung der Vossischen Zeitung 7 399 902 Personen ihre Stimme für das Volksbegehren abgegeben. Das Berliner Tageblatt schätzt nach den vorliegenden Ergebnissen die Gesamtzahl der Einzeichnungen auf 13 bis 13,5 Millionen.

Der Verlauf des Erwerbslosentages.

Der am Dienstag von den Kommunisten veranstaltete Reichserwerbslosentag ist, wie die Blätter melden, in Berlin ruhig verlaufen. Nach einer Blättermeldung aus Hannover ist es dort zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den demonstrierenden Erwerbslosen vor dem Gebäude des Provinziallandtages gekommen. Angesichts der drohenden Haltung der Menge mußten die Beamten von dem Gummiknüppeln Gebrauch machen. Ein Arbeitsloser wurde festgenommen.

Keine Landtagsauflösung in Sachsen.

Die sozialdemokratische Fraktion des sächsischen Landtages lehnte mit 21 gegen 17 Stimmen einen Antrag des linken Flügels ab, im Landtag einen Antrag auf sofortige Auflösung einzubringen. Die Linkssozialisten erklärten darauf, sie würden einen solchen Antrag selbständig einbringen. Seine Ablehnung ist jedoch sicher.

Zwischenfall im Budgetausschuß des polnischen Landtages.

WTB. **Warschau**, 22. März. Im Budgetausschuß des polnischen Landtages wurde bei Beratung des Eisenbahnetats trotz des Widerspruchs des Eisenbahnministers mit den Stimmen der Rechten beschlossen, die Gehälter der Eisenbahnangestellten um 5 Prozent zu kürzen. Darauf erklärten die Vertreter der Sozialdemokraten und der nationalen Arbeiterpartei, an den weiteren Budgetberatungen nicht mehr teilnehmen zu wollen und verließen das Beratungszimmer. Die politischen Weiterungen dieses Zwischenfalls sind noch nicht abzusehen, da die Regierung Skrzynski sich auch auf diese beiden Parteien stützt.

Die Entstaatlichung der belgischen Eisenbahnen

WTB. Brüssel, 23. März. Der gestrige Kabinettsrat hat sich mit der Industrialisierung der Eisenbahnen befaßt. Die Vorarbeiten sollen bereits ziemlich vorangeschritten sein und demnächst gesetzliche Maßnahmen über die Autonomie der Eisenbahnen vorgeschlagen werden.

Die amerikanischen Vorbehalte für die Abrüstungsfrage.

WTB. **Newyork**, 22. März. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt, daß das Washingtoner Staatsdepartement am Montag davon verständigt wurde, daß Frankreich, Italien und Japan endgültig gegen den amerikanischen Gedanken einer Trennung des Problems der Seerüstung von dem der Landrüstung und einer Verweisung des ersten Problems an eine neue Washingtoner Konferenz seien. Unter diesen Umständen erschienen die anschließenden Veröffentlichungen des wesentlichen Inhalts des Berichtes Houghtons in einem neuen Lichte. Der Korrespondent fügt hinzu, die französische und die italienische öffentliche Meinung sei umsomehr zur Erörterung gegen Houghtons Kritik geneigt, weil er niemals verhehlt habe, daß die einzige praktische Lösung der österreichischen Fragen der Zusammenschluß Oesterreichs und Deutschlands ist.

Ein Antrag im kanadischen Unterhaus gegen die britische Politik.

WTB. **Ottawa**, 23. März. Im kanadischen Unterhaus brachte ein Arbeitermitglied eine Entschließung ein, die besagt, Kanada müsse es ablehnen, irgendwelche Verantwortlichkeit für die Komplikationen zu übernehmen, die aus der gegenwärtigen Politik Großbritanniens entständen. Kanada bet durchaus im Stande, seine auswärtigen Angelegen-

Des Bruders Braut

Roman von Fr. Lehne.
Urheberschutz der Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart.
25) (Nachdruck verboten.)

Er lachte bitter auf. Ihr Widerstand stachelte sein Begehren; eine rasende Leidenschaft für dieses holde, feine Mädchen brannte in ihm.

„Sie verlangen zu viel, Marianne! Jetzt muß ich sagen: was würde Mutterchen sagen und Justus! Nein, Marianne, ich will auf Ihrer Hochzeit tanzen — mit dir, du weiße, schöne Braut."

Sie zuckte zusammen und legte die Hand über die Augen, die sich mit Tränen der Verzweiflung füllten.

„Wir wollen Mutterchen aufsuchen; ihr wird sonst die Zeit zu lang!" sagte sie leise die Stimme versagte ihr beinahe, und ohne seine Antwort abzuwarten, ging sie weiter. Dieses Zusammensein überstieg ihre Kräfte. Unfaßbar schämte sie sich ihres Treubruches an Justus. Doch es war stärker als sie gewesen! Aber sie hatte den festen Willen, dieser unseligen Leidenschaft Herr zu werden.

„Marianne, ich gehe dennoch nicht aus deinem Leben!" flüsterte er scharf und drohend in ihr Ohr.

Da sah sie ihn unerschrocken mit den großen, klaren Augen an.

„Gut denn! Ich muß mich damit abfinden! Aber dem, was ich als meine Pflicht erkannt habe, können Sie mich nicht abwendig machen, Siegfried! Und wenn mich Justus jetzt freigeben würde — so würde ich dennoch nicht Ihre Braut! Dieses Opfer wäre ich ihm schuldig, und ich brächte es ihm gern — als Sühne für meine Schuld gegen ihn!"

„Marianne — das ist — verzeihen Sie mir — überspannt!"

Er preßte ihre Hand, daß es ihr wehe tat, sie zornig dabei ansehend.

Sie schüttelte den Kopf und lächelte überlegen. Wenn er ahnte, was sie dieses Lächeln kostete — wie wund und zerrissen ihr Inneres war!

— — — — — — — — — —

„Wirklich zum Entzücken steht Ihnen das Kleid, gnädiges Fräulein."

Die Hausdame, Frau Bogmann, war Marianne beim Anziehen behilflich gewesen, und mit ehrlicher Bewunderung betrachtete sie jetzt ihre junge Herrin, die in einem blaßblauen Chiffonkleide mit sparsamer Silberstickerei vor dem großen Toilettenspiegel in ihrem Ankleidezimmer stand und sich eine Perlenschnur um den zarten, weißen Hals legte.

„Der Herr Doktor ist ganz verklärt vor Glück, gnädiges Fräulein! So hab ich ihn noch nie gesehen — er strahlte förmlich."

Ein müdes Lächeln irrte um die Lippen der jungen Braut; seltsam traurig schauten ihr ihre dunklen Augen aus dem Spiegelglas entgegen. Die Augen einer glücklichen Braut, die am Vorabend der Erfüllung ihrer Wünsche und ihrer Sehnsucht stand, waren es nicht!

„Auch die Frau Pastor! Ordentlich rührend ist sie in ihrer Freude," sprach Frau Bogmann weiter.

Marianne nickte müde. „Ja, Mutterchen ist eine liebe Frau!" Sie legte einen schmalen goldenen Armreif um das feine Handgelenk, während beinahe scheu ihr Blick ein weißes Spitzen- und Seidengewoge streifte, das sorgsam auf dem Diwan ausgebreitet lag — ihr Brautkleid, das sie morgen tragen würde.

Ein Erschauern ging durch ihren Körper und in leisem Frost schlugen ihre Zähne zusammen.

„Ist alles in Ordnung, Frau Bogmann? Wir hätten die Feier doch vielleicht außer dem Hause abhalten können! Sie haben so viele Arbeit, Frau Bogmann," sagte sie mit müder Stimme.

„Wenn ich alles in meinem Leben so gern getan hätte, gnädiges Fräulein! Hoffentlich dehnt sich der Polterabend nicht allzulange aus — Sie sehen recht blaß aus, gnädiges Fräulein," meinte Frau Bogmann mit einem besorgten Blick in Mariannes Gesicht, „es ist auch kein Wunder nach den Anstrengungen dieser Tage."

„Oh, mir ist ganz wohl!" bemerkte Marianne.

„Fräulein Lili von Herwig ist ganz begeistert vom Bruder des Herrn Doktors und freut sich sehr, daß er ihr Brautführer sein wird! Herr Siegfried ist auch wirklich ein entzückender Mensch; die jungen Damen hier schwärmen in allen Tönen von ihm, und ich alte Frau muß gestehen, daß ich ganz verliebt in ihn bin! Hoffentlich wird er heute abend singen! Die Damen erwarten es bestimmt, und Sie möchten es veranlassen, gnädiges Fräulein, man hat mich gebeten, es Ihnen zu sagen."

Marianne preßte die Lippen fest aufeinander; sie drehte die strahlend helle Deckenbeleuchtung bis auf eine Flamme ab, damit ihr Gesicht im Halbdunkel war. Sie wandte sich nach ihrem Toilettentisch und nahm den Nagelpolierer zur Hand, um Frau Bogmann nicht ansehen zu müssen.

„Ob Herr Siegfried Rotlander auch einmal an unserem Stadttheater gastieren wird? Das wäre schön!"

„Sie wissen, meine liebe Frau Bogmann, wie mein Verlobter darüber denkt; ganz bestimmt würde es ihm nicht recht sein, und ich hoffe, daß mein Schwager sich danach richten wird." Merkwürdig trocken und spröde klang Mariannes Stimme, während sie noch immer dabei war, ihren Fingernägeln erhöhten Glanz zu verleihen.

„So, Frau Bogmann, ich bin fertig!"

„Der Herr Doktor wird schon ungeduldig sein! Es ist beinahe ein Wunder, daß die Patienten ihn heute an seinem Polterabend in Ruhe gelassen haben."

Als die Hausdame das Zimmer verlassen hatte, streckte Marianne mit einer verzweiflungsvollen Gebärde die Arme in die Höhe und ein wimmernder Laut entrang sich ihren Lippen. Sie war am Zusammenbrechen. Wie sollte sie den heutigen Abend überstehen — der folgende Tag schien ihr leichter — dann waren die Würfel endgültig gefallen — aber heute fürchtete sie sich vor Siegfried!

Gestern schon war er gekommen; doch sie hatte ihn nur flüchtig gesehen, da sie in ihrem Hause, in dem die Polterabend- und Hochzeitsfeier stattfinden sollte, sich beschäftigung gesucht hatte, um ihm auszuweichen

(Fortsetzung folgt.)

seiten selbständig zu behandeln und seine wichtigsten Beziehungen seien diejenigen zu den Vereinigten Staaten.

Zur Rheinlandreise des Reichspräsidenten.

Abschluß der Festlichkeiten in Crefeld.

WTB. **Crefeld**, 23. März. Auch am späten Abend, als sich der Reichspräsident nach dem Festessen im Crefelder Hof nach dem Bahnhof begab, bereitete die Bevölkerung ihrem hohen Gast herzliche Kundgebungen. Die Straßen bis zum Bahnhof waren prächtig illuminiert. Hochrufe auf den langsam davonfahrenden Reichspräsidenten erklangen noch lange in die Nacht hinaus, bis der Sonderzug um 11 Uhr den Bahnhof verließ.

Eine Rede des Reichsarbeitsministers Brauns in Krefeld.

WTB. **Krefeld**, 22. März. Bei dem Empfang des Reichspräsidenten von Hindenburg in der Stadthalle nahm auch der Reichsarbeitsminister Brauns das Wort und erklärte u. a.: Nach vier harten Kriegsjahren und sieben Jahren feindlicher Besatzung leuchte nun wieder über dem befreiten Teil des Rheinlandes die Morgensonne der Freiheit. Von diesen Leiden sei die Stadt Krefeld besonders schwer betroffen worden. Der sog. Reparationsstraße wegen sei ein neuer „Krieg", der Ruhrkampf, der passive Widerstand eines entwaffneten Volkes gegen rechtswidrige Gewalt entbrannt. Deutschland habe seinen für den weiteren Verlauf der Geschichte so entscheidenden Kampf allein ausfechten müssen. Die Rheinländer und Westfalen hätten dabei im Vorderstreffen gestanden. Was habe die deutschen Stämme an Rhein und Ruhr enger mit dem gesamten deutschen Vaterlande zusammengeschlossen, als die Ereignisse der letzten Jahre. Ein neues Deutschland ist aus den Kämpfen des letzten Jahrzehnts hervorgegangen, das in seinem Volkstum durch diese Feuerprobe enger miteinander verbunden sein werde, als durch die wirtschaftlichen Errungenschaften der vorangegangenen Jahrzehnte. Für die noch besetzten Gebiete müsse aber mit allem Nachdruck die gleiche Befreiung und Wiedergabe verlangt werden. Eine politische Tat möge die Befreiung der ersten Rheinlandzone bei den gegnerischen militärischen Machthabern sein und als solche gewürdigt werden, sie sei aber doch nur Stückwerk. Darum klinge unser Jubel am heutigen Tage aus in dem Ruf nach völliger Befreiung der noch besetzten Rheinlande. Das ganze Deutschland müsse es sein, geeint und frei.

Reichspräsident von Hindenburg Ehrenbürger der Kölner Universität.

WTB. **Köln**, 23. März. Der Reichspräsident wurde bei seinem Besuch zum Ehrenbürger der Universität Köln ernannt. Der Reichspräsident nahm die Ernennung an.

Rückkehr des Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 23. März. Reichspräsident von Hindenburg ist heute morgen 8.18 Uhr wieder in Berlin eingetroffen.

Handschreiben des Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 23. März. Der Reichspräsident hat nach seiner Rückkehr aus dem Rheinland an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz ein Handschreiben gerichtet, in dem er für die überaus freundliche Aufnahme, die er bei seinem Besuche und in allen Kreisen der Bevölkerung des befreiten rheinischen Gebietes fand, seinen herzlichsten Dank ausspricht. Er habe bei seiner Reise die Gewißheit gewonnen, daß das rheinische Volk aus der Not der letzten Jahre in seiner Liebe für Staat und Reich gefestigt hervorgegangen sei. Es sei der sehnlichste Wunsch aller Deutschen, daß das gesamte Rheinland bald wieder in voller Freiheit mit Deutschland vereint sein möge. — Ebenso hat der Reichspräsident in persönlichen Handschreiben den Oberbürgermeistern der Städte Köln, Bonn und Crefeld und dem Rektor der rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität seinen herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme zum Ausdruck gebracht.

Zur Steuervorlage der Reichsregierung.

Absage der Sozialdemokraten im Steuerausschuß.

WTB. **Berlin**, 23. März. Dem Steuerausschuß des Reichstages lag in seiner heutigen Sitzung das neue Steuerkompromiß in Form eines Abänderungsantrages der Regierungsparteien vor. Abg. Dr. Herz (S.) führte aus, die Sozialdemokratie hätte keine Neigung, die Steuerpolitik des Reiches von Trier und München aus machen und sie bestimmen zu lassen durch die Sonderinteressen der Minzer und Großbrauereien. Wenn das Kernstück der Vorlage, die wirksame Senkung der Umsatzsteuer, falle, dann verlange seine Partei, daß zuerst die Lohnsteuer gesenkt werde und bei den Verbrauchssteuern die Zuckersteuer, dann erst die Vermögenssteuer. — Abg. Dr. Preyer (Dtnl.) erklärte, wenn die Senkung der Umsatzsteuer nicht in dem beabsichtigten Umfange eintrete, dann müsse vor allem die Hauszinssteuer auf 20 Prozent gesenkt werden. Der Abänderungsantrag sei das Eingeständnis, daß der Reichsfinanzminister mit seinem ersten Programm Bankerott gemacht habe.

Eine Rede des Reichsfinanzministers im Steuerausschuß.

WTB. **Berlin**, 23. März. In der heutigen Sitzung des Steuerausschusses des Reichstages sprach Reichsfinanzminister Dr. Reinhold nochmals über die Regierungsvorlage betreffend Steuersenkungen für die Wirtschaft. Für ihre Einbringung sei der Gesichtspunkt entscheidend gewesen, wie man aus der Wirtschaftskrise so schnell wie möglich herauskommen könne. Die Regierung hätte dem Kompromißprogramm der Regierungsparteien nicht zustimmen können, wenn dieses Ziel dadurch nicht erreicht werden könne. Nach seiner Ansicht werde durch das Kompromiß das Ziel der Regierung, der Wirtschaft Erleichterungen zu bringen, keineswegs illusorisch gemacht, wenn es auch nicht in dem Sinne erreicht werden könne, wie nach dem ursprünglichen Regierungsprogramm. Von einer Demolierung des Regierungsprogrammes könne man also durchaus nicht sprechen. Der ursprüngliche Regierungsplan einer Umsatzsteuersenkung auf 0,5 Prozent habe leider aufgegeben werden müssen, weil genaue Berechnungen ergaben, daß eine solche Senkung in diesem Jahre und noch vielmehr im Jahre 1927 für die Staatsfinanzen sehr gefährlich werden könnte. Eine Senkung auf 0,5 Prozent würde bedeuten, daß wir allein aus der Umsatzsteuer für das Jahr 1927 auf 625 Millionen verzichten müßten. Auf anderen Gebieten könnten dann überhaupt keine Steuerermäßigungen eintreten. Außerdem würde dadurch für das Jahr 1927 eine bedrohliche Finanzlage geschaffen werden. Für die Regierung sei es selbstverständlich, daß das Steuermilderungsprogramm ein einheitliches Ganzes sei.

Die Besprechungen über die Steuermilderungsvorlage.

WTB. **Berlin**, 23. März. Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien trat am Dienstag abend mit dem Reichsfinanzminister Dr. Reinhold zu einer Besprechung über die Steuermilderungsvorlage zusammen. Es wurde, wie wir hören, eine Uebereinstimmung dahin erzielt, daß die Regierungsparteien sich mit dem neuen Kompromißvorschlage einverstanden erklären. Es handelt sich hier um eine grundsätzliche Uebereinstimmung, die die Möglichkeit von Aenderungen zuläßt und zwar auch solche, die von anderen Parteien vorgeschlagen werden.

Aus Frankreich.

Französische Stimmen zur Stresemannrede.

WTB. **Paris**, 23. März. Zur Rede des Reichsaußenministers Dr. Stresemann schreibt Echo de Paris: Nach Beendigung der Genfer Tagung sei Deutschland in wahrhaft bevorzugter Stellung. Es ziehe Nutzen aus einer Art moralischer Ausnahme in den Völkerbund. Es stehe Deutschland, das weder dem Völkerbund noch dem Völkerbundsrat angehöre, völlig frei, seine Kandidatur zurückzuziehen, wenn Entscheidungen getroffen würden, die es nicht befriedigten. Andererseits gehöre Deutschland dem Ausschuß zur Umgestaltung des Völkerbundsrates und der vorbereitenden Entwaffnungskommission an. Das bedeute ein Maximum von Rechten und ein Minimum von Pflichten.

Oeuvre führt aus: Man erkenne klar, was der Völkerbund verlieren würde, wenn er Deutschland nicht aufnehme, und ebenso klar, was Deutschland aufgebe, wenn es nicht aufgenommen sein wolle. Im übrigen hätten die ausgezeichneten Worte, die Stresemann Locarno widmete, gezeigt, daß nach dieser Richtung hin keine Gefahr bestehe.

Kommunistische Kundgebungen in Metz.

WTB. **Paris**, 22. März. Wie Havas aus Metz berichtet, hatten die elsaß-lothringischen Eisenbahner für gestern eine öffentliche Kundgebung angekündigt, die jedoch von der Präfektur verboten worden war. Daraufhin bildeten 3 geschlossene Versammlungen, in denen auch die Autonomie Elsaß-Lothringens gefordert wurde, einen Zug, der mit Polizei und Kavallerie zusammenstieß, die von den flüchtenden Manifestanten mit Steinen und anderen Geschossen beworfen wurden.

WTB. **Paris**, 23. März. Nach einer Meldung des Matin aus Metz haben sich einige Teilnehmer an der am Sonntag in Metz abgehaltenen Kundgebung am späten Abend nach Ars an der Mosel begeben und dort die Fensterscheiben des Bahnhofsgebäudes mit Steinen eingeworfen. Die einschreitenden Gendarmen seien angegriffen und einer von ihnen sei von einem jungen Italiener verletzt worden. Der Angegriffene habe darauf auf den Italiener mehrere Revolverschüsse abgegeben und ihn schwer verletzt.

Oeuvre veröffentlicht eine Zuschrift, aus der sich ergibt, daß die vom Journal und anderen Blättern als kommunistische Demonstrationen bezeichneten Vorgänge eine Kundgebung der christlichen, sozialistischen und unabhängigen Gewerkschaften gegen die Teuerung gewesen ist. Die Kavallerie hätte die Manifestanten ohne jeden Grund angegriffen, das Oeuvre wendet sich dagegen, daß man es immer so darstelle, als ob Kommunismus und Autonomismus im Elsaß-Lothringen dasselbe seien.

Der Krieg in Marokko.

Französisch-spanische Offensive in Marokko.

WTB. **Paris**, 23. März. Petit Journal will aus Rabat erfahren haben, daß eine gemeinsame französisch-spanische Offensive gegen Abd el Krim bevorstehe, deren Einzelheiten zwischen dem spanischen Oberkommissar und dem französischen Oberkommando vereinbart worden seien. Abd el Krim habe bereits davon Kenntnis erhalten und die Hauptführer der Mfleute und Dschebballahs zusammen berufen, um den Widerstand zu organisieren.

Aus Baden.

Annahme des Lehrerbildungsgesetzes im Badischen Landtag.

WTB. **Karlsruhe**, 23. März. Der Landtag beendete heute die erste Lesung des Entwurfs über die Lehrerbildung. Nachdem der Unterrichtsminister Remmele nochmals das Wort ergriffen hatte, wurde nach Ablehnung aller Abänderungsanträge in der Gesamtabstimmung das ganze Gesetz in erster Lesung mit 41 gegen 25 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Dafür stimmten Zentrum und Sozialdemokraten. Die zweite Lesung findet am Dienstag den 30. März, vormittags 9 Uhr, statt.

:-: **Teutern** (Amt Bruchsal), 23. März. (Im Leichtsinn erschossen.) Die unselige Spielerei mit Schießwaffen hat hier ein tiefbedauerliches Unglück zur Folge gehabt. In einem Garten vergnügten sich einige junge Burschen mit Schießen aus einem Flobert. Ein 17jähriger Metzgerlehrling richtete die Waffe auf einen 14 Jahre alten Knaben. In der Meinung, der Hahn sei gesichert, drückte er ab. Der Schuß traf den Jungen mitten ins Herz und nach kurzer Zeit war der Knabe eine Leiche.

WTB. **Auflingen** (Amt Engen), 22. März. (Schwere Bluttat.) Heute mittag fand man in der verschlossenen Wohnung des erst kürzlich hierher verzogenen Reisenden Halter dessen Ehefrau, seine drei Kinder und Halter selbst tot vor. Einem Kinde war die Kehle durchschnitten, die Leichen der beiden anderen Kinder und des Ehepaares wiesen Schußwunden auf. Vermutlich hat Halter, der aus Norddeutschland stammt, zuerst seine Frau, sowie zwei der Kinder erschossen, dem dritten die tödliche Schnittwunde beigebracht und schließlich den Revolver gegen sich selbst gerichtet. Der Grund der Tat dürfte in finanzieller Not zu suchen sein.

In der Mordtat erfährt man noch, daß Halter, der aus Berlin stammt und 50 Jahre alt war, schon am Abend vorher geäußert hatte, er wolle sich das Leben nehmen. Es war der Einwohnerschaft nicht bekannt, daß die Familie Nahrungssorgen hatte, was auch der Grund zu der furchtbaren Tat sein dürfte. Halter hat zuerst den 11jährigen Sohn und das 7jährige Mädchen durch Durchschneiden der Kehle getötet, ihn selbst fand man mit seiner 42jährigen, aus der Schweiz stammenden Frau und dem 5jährigen Mädchen erschossen im Bett vor.

:-: **Bürrach**, 23. März. Die hiesige Gendarmerie ist durch einige berittene Gendarmen ergänzt worden. Damit ist ein schon lange mit Rücksicht auf die Grenzlage des Bezirks erforderlich gewordener Plan zur Durchführung gelangt. Die berittenen Gendarmen werden in der Hauptsache zum Streifendienst Verwendung finden.

:-: **Tiengen** (Amt Waldshut), 20. März. (Ein Steinbeil gefunden.) Auf dem Hohenbrand wurde ein guterhaltenes Steinbeil gefunden aus grünem, sehr hartem Stein, das vermutlich ein Alter von 3000 Jahren hat.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:*: **Emmendingen**, 24. März. Am letzten Freitag fand in der hiesigen Realschule die Schlußprüfung unter Anwesenheit des Unterkommissars des Ministeriums des Kultus und Unterrichts war Herr Direktor Steiger, Vorstand der hiesigen Realschule, zum Prüfungskommissar ernannt worden. In erfreulicher Weise wurden sämtliche 25 Prüflinge für bestanden erklärt, was für den unermüdlichen Fleiß aller in Betracht kommenden Schüler und Schülerinnen das beste Zeugnis gibt und dem Lehrpersonal zur Ehre gereicht. Die Prüfungen wurden wie folgt bestanden: 1 Schüler mit der Note 1, 6 Schüler mit der Note 2, 13 Schüler mit der Note 3, 5 Schüler mit der Note 4.

△ **Volkshochschule Emmendingen.** Um Mißverständnissen vorzubeugen, weisen wir nochmals darauf hin, daß die Hebelfeier der Volkshochschule Freitag abend 8 Uhr bestimmt im Bautzsaal stattfindet. Entgegenstehende Anzeigen von anderer Seite sind unzutreffend.

Voraussichtliche Witterung: Meist heiter, Ebene noch leichte, Haar und Gebirge starke Nachtfröste, weiteres langsames Ansteigen der Mittagstemperaturen.

:!: **Bismarcks Geburtstag** wird auch in diesem Jahre auf dem Feldberge in der altergebrachten Weise gefeiert. Am 31. März findet ab 9 Uhr ein geselliges Beisammensein statt, am 1. April 11 Uhr Kranzniederlegung am Bismarckdenkmal, um 12½ Uhr gemeinsames Mittagessen mit Ansprache. Jeder Bismarckverehrer ist herzlich willkommen.

:-: **Teningen**, 23. März. Am Sonntag, Judika, wurden in der hiesigen Kirche 51 Kinder geprüft und eingesegnet. Der Musikverein verschönte die Feier durch Vortrag von 2 Chorälen. Die unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Hoffmann von den Konfirmanden dreistimmig gesungenen Lieder gefielen sehr gut. Die ganze Feier welche besonders von auswärtigen Verwandten der Kinder sehr gut besucht war, nahm einen erhebenden und recht befriedigenden Verlauf.

?:? **Herbolzheim**, 22. März. Die letzte Ostern hier errichtete Gewerbeschule tritt erstmals mit einer Ausstellung ihrer Schülerarbeiten vor die Oeffentlichkeit. Gestern nachmittag fand die feierliche Eröffnung derselben mit Preisverteilung in der Turnhalle statt, zu der sich Vertreter der Stadt und des Gewerbevereins, sowie eine Anzahl von Handwerksmeistern von hier und nächster Umgebung einfanden. Der Vorstand der Schule, Herr Gewerbelehrer und Architekt Boos betonte in seiner Eröffnungsansprache die Notwendigkeit einer Gewerbeschule für hiesige Verhältnisse, gab eine Uebersicht über die Entwicklung der Anstalt seit ihrem Entstehen und wies besonders auf die Bewilligung von reichlichen Mitteil seitens der Gemeinde hin, die es ihm ermöglichte, die Schule mit neuzeitlichen Lehrmitteln in vorbildlicher Weise auszustatten. Herr Stadtrat Klauser erinnerte an die Schwierigkeiten, die bei der Umwandlung der früheren gew. Fortbildungsschule zu einer Vollanstalt zu beseitigen waren. Herr Käfermeister Nöbling, Vorstand des Gewerbevereins, hob auf den Zusammenhang von Schule und Werkstatt ab. Beide letzten Redner anerkannten die vorzüglichen Leistungen der Schule in so kurzer Zeit, die auch ein Rundgang durch die in der geräumigen Turnhalle gut untergebrachte Ausstellung bestätigte. Die übersichtliche Anordnung der Zeichnungen, von den einfachsten Freihand- und Projektionsübungen bis zu den verwickeltsten und schwierigsten Werkzeichnungen, besonders der Bauhandwerker und Mechaniker, machten den besten Eindruck und ließen erkennen, daß die Schule bestrebt ist, den jungen Handwerkern eine möglichst vielseitige und gründliche Ausbildung zu vermitteln zur späteren selbständigen Ausübung ihres Berufes. Reichlich vertreten ist auch die angegliederte Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, die nach den in der Schule gefertigten Zeichnungen zum Teil sehr gut ausgeführt sind. Durch Ueberweisung von ansehnlichen Beiträgen seitens der Gemeinde, des Gewerbevereins, der Industrie, von Handwerkern und Freunden des Gewerbes konnten eine große Anzahl von Preisen an die Schüler zur Verteilung kommen. Mit Worten der Mahnung für ihr ferneres Verhalten an die zur Entlassung kommenden Schüler schloß die anregende Feier.

:-: **Altdorf**, 21. März. Heute wurde hier der Zimmermeister Josef Edelmann, der Vater des als katholischer Volksredner weithin bekannten und hochgeschätzten Herrn Postinspektor Leopold Edelmann in Emmendingen, zu Grabe getragen. Er erreichte ein Alter von über 78 Jahren. Der Verstorbene hat den Krieg von 1870/71 mitgemacht und war über 40 Jahre Vorstand des hiesigen Militärvereins. Alle Militärvereine des Gaues waren vertreten. Der Gauvorsitzende der Militärvereine widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf und legte einen Kranz nieder. Ein zweiter Kranz wurde vom hiesigen Militärverein niedergelegt. Wie geachtet und beliebt der Entschlafene war, bewies die große Beteiligung an seiner Beerdigung. (Freib. Tgblt.)

:-: **Burkheim a. K.**, 22. März. Wie alljährlich hielt die Handwerkerzunft am Sonntag, dem Tag nach St. Josef, ihrem Schutzpatron, ihre Jahresversammlung, wobei nach dem Geschäftlichen die Mitglieder bei einem bescheidenen Trunk vergnügt beisammen blieben. Die Zunft, die schon von dem Schloßherrn Lazarus von Schwendi begünstigt wurde (um 1575), besitzt, woran bei dieser Gelegenheit erinnert sei, einen lostbaren, reichverzierten Pokal aus dem Jahre 1630.

):) **Ihringen**, 23. März. Gestern abend bei Anhalten des Halbachtläutens auf der hiesigen Station stürzte Frl. Graf, beschäftigt in der Mesßchen Fabrik in Freiburg, beim Aussteigen so unglücklich zu Boden, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt und längere Zeit bewußtlos war. Vermutlich wird der Unfall für die Verunglückte ohne schwere Folgen ablaufen.

:-: **Breisach**, 24. März. Letzter Tage wurde anläßlich einer Mitteilung in einer auswärtigen Zeitung bemerkt, daß das Fort Mortier dicht am Rhein gegenüber Breisach unter deutscher Herrschaft im Jahre 1900 geschleift worden sein soll. Das trifft jedoch in keiner Weise zu, indem diese, für die alte Stadt Breisach während der französischen Revolution so verhängnisvolle Bastion leider heute noch existiert, jedoch ohne die im November 1870 von der bad. Feldartillerie zerstörte dreistöckige Kaserne. Dieses alte Vorwerk ist, wie nur Wenigen bekannt sein dürfte, noch ein Ueberbleibsel der früheren alten deutschen Reichsfestung Breisach, welche der Sonnenkönig Ludwig XIV. um 1690 anläßlich der Gründung der Festung Neubreisach wieder in Stand setzen bezw. vergrößern ließ. Wäre beim Friedensschluß 1871 mit Elsaß damals auch die Festung Belfort, wie der Reichskanzler Bismarck gefordert hatte, dem deutschen Reiche einverleibt worden, so wäre höchstwahrscheinlich die kleine Festung Neubreisach samt dem Fort Mortier als überflüssig der Schleifung anheimgefallen.

t. **Freiburg**, 23. März. (Verstärkung der Eisenbahnbrücken.) An den Dämmen unserer Eisenbahnen sind mehr kleine Brücken und Ueberführungen eingebaut, als wie man annimmt oder sie dem Auge des Zugsreisenden sichtbar sind. Jeder noch so kleine Wasserlauf, dem man nicht andere Wege weisen konnte, mußte beim Ausbau der Eisenbahnlinie überbrückt werden und viele Wege oder Fußgängerunterführungen kommen in ihrer Ueberwölbung einem Brückenbau gleich. Jahrzehntelang haben diese Brücken und Brückchen den an sie gestellten Anforderungen genügt, jeder Belastung von Lokomotiven und Eisenbahnwagen standgehalten. Sie würden den bisherigen Belastungsproben wohl noch lange Zeit gewachsen sein, wenn nicht die Umgestaltung des Lokomotivbaus den Brückenkonstrukteur vor neue Aufgaben stellen würde. Der Typ der leichten Maschine weicht mehr und mehr den schweren Kolossen, jene hat, besonders bei Schnellzügen, der Riesenlokomotive Platz gemacht. Mit ihnen läßt sich eine beträchtlich höhere Zugsgeschwindigkeit erzielen, ihr weiterer Vorzug ist der, daß da, wo eine solche Maschine zur Verwendung kommt, der Vorspann einer zweiten Lokomotive gewöhnlich überflüssig wird.

Ehe man die schweren Maschinen allgemein verwendet, werden alle die Brücken und Ueberführungen aus älterer Zeit einer Verstärkung unterzogen. Diese Verstärkungsarbeiten hat man ohne Unterbrechung des Verkehrs auf der Hauptstrecke Basel–Karlsruhe zum Teil schon ausgeführt, es sei nur auf die Verbesserung der Eisenbahnbrücke zwischen Denzlingen und Kollmarsreute und an die Brücke über den alten Wasserlauf der Elz bei Kenzingen hingewiesen. Sichtbare Veränderungen wird die Einführung der leistungsfähigern Lokomotiven auf der Nebenlaufbahn nicht sich bringen. Die auf dieser vorhandene Jahnradstrecke kommt in Wegfall und über die Ravennaschlucht oberhalb Höllsteig wird in gleichlaufender Richtung mit dem bisherigen Viadukt eine vollständig neue Eisenbahnbrücke erbaut. Zur Beruhigung ängstlicher Gemüter sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die bisherige Brückenüberführung über die Ravennaschlucht völlig betriebssicher ist, fachmännische Untersuchungen und Beautachtungen haben das wiederholt dargetan. Wenn sich die Eisenbahnverwaltung zum Bau einer neuen Brücke entschloß, so geschah dies, um vor der Indienststellung der schweren Lokomotivgattung alles zu tun, was die Betriebssicherheit auf dieser Linie zur unbedingten Gewißheit macht.

Turnen, Spiel und Sport.

—: Der Motorrad-Club Freiburg, e. V., veranstaltet am Ostermontag den 5. April nachmittags auf dem Exerzierplatz ein Osteröffnungsrennen. Zum ersten Mal wurde hierzu ein Städtepreis gestiftet, ferner stehen in allen Klassen schöne Preise zur Verfügung. (Wie wir hören, beteiligt sich auch der Motorsportclub Emmendingen mit einer Anzahl Nennungen an der Veranstaltung.)

Letzte Meldungen.

Der Antrag Lloyd George gegen Chamberlain abgelehnt.

WTB. **London**, 23. März. Das Unterhaus hat die Entschließung Lloyd Georges, in der Chamberlains Vorgehen in Genf kritisiert wird, mit 325 gegen 136 Stimmen abgelehnt.

Vom Arbeitsmarkt.

Die Erwerbslosenfürsorge im Arbeitsnachweisbezirk Freiburg im Breisgau im Monat Februar 1926 (Mitgeteilt vom Arbeitsamt Freiburg).

Im Berichtsmonat wurden in 125 Gemeinden des Arbeitsnachweisbezirkes an 5431 Personen (4151 männliche und 1280 weibliche) Erwerbslosenunterstützung gewährt. Im Durchschnitt wurden täglich 3439 Personen unterstützt. Die Zahl der Unterstützungstage betrug 82 537. Die Erwerbslosen verteilen sich auf die einzelnen Arbeitsnachweisbezirke wie folgt: Emmendingen 35 Gemeinden mit 1400 Erwerbslosen, Freiburg 33 Gemeinden mit 3108 Erwerbslosen, Neustadt 25 Gemeinden mit 561 Erwerbslosen, Staufen 17 Gemeinden mit 150 Erwerbslosen, Waldkirch 15 Gemeinden mit 203 Erwerbslosen. Im Berichtsmonat verschärfte sich die ungünstige Wirtschaftslage wiederum und vermehrte dadurch die Zahl der unterstützungssuchenden Erwerbslosen um ein Erhebliches. Wie im Vormonat setzte sich der Zugang in der Stadt Freiburg hauptsächlich aus Arbeitnehmern aus dem Holzgewerbe und den ungelernten Berufen zusammen. In den Landgemeinden war ein weiterer großer Zugang in erster Reihe dadurch zu verzeichnen, daß sich wiederum eine sehr große Zahl entlassener oder wegen beurlaubter Tabakarbeiter und -arbeiterinnen neu zur Erwerbslosenfürsorge meldeten. Im gleichen Monat des Vorjahres wurden in 49 Gemeinden 1161 (1109 männliche und 152 weibliche) Erwerbslose unterstützt. Die Zahl der Unterstützungstage betrug damals 17 218. Der Gesamtaufwand an Unterstützungen im ganzen Arbeitsnachweisbezirk einschließlich der Krankenversicherung belief sich im Februar 1926 auf 136 998,18 Mark.

— **Beginnender Rückgang der Arbeitslosigkeit in Berlin.** Auf dem Berliner Arbeitsmarkt ist in der abgelaufenen Woche eine leichte Besserung eingetreten. Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenüber der Vorwoche um 800 Personen zurückgegangen, allerdings nur bei den männlichen.

Handel und Verkehr

— **In der am 19. März 1926** stattgefundenen Aufsichtsratssitzung d. Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, wurde die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1925 vorgelegt, welche einen Reingewinn von 2 289 785.79 Mark ergibt. Auf Antrag des Vorstandes beschloß der Aufsichtsrat der auf 17. April 1926 einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen: eine Dividende von 8 Prozent zu verteilen, 668 481.09 Mark für Umbauten und Neubauten im Jahre 1925 abzuschreiben, 144 762.10 Mark dem Beamtenfonds zuzuweisen und 276 542.60 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

— **Abschluß der Preußischen Staatsbank.** Das Geschäftsjahr 1925 der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) hat ohne Berücksichtigung der Abschreibungen für die aus dem Jahre 1924 stammenden Kreditverluste einen Gewinn von 11,4 Millionen RM. gemacht. Dieser Reingewinn reicht jedoch auch unter Einbeziehung der Rücklagen von 3 Millionen Mark und des zurückgestellten Reingewinns des Jahres 1924 von 4,8 Millionen RM. nicht zur Tilgung des Verlustes von 23,8 Millionen RM. aus. Daher wird der verbleibende Verlust von 4,6 Millionen RM. auf neue Rechnung vorgetragen.

— **Vom französischen Gemüseimport nach Deutschland.** Journal Officielle veröffentlicht eine Mitteilung des Handelsministeriums, die Exporteure, wonach das durch das provisorische deutsch-französische Handelsabkommen vom 11. Februar für die Einfuhr von Frischgemüse nach Deutschland festgesetzte Kontingent bereits erschöpft ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Bei der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. wurden im Jahre 1925 nach vorläufigen Mitteilungen 21 583 Kapitalversicherungs-Anträge über 126 911 000 Mark eingereicht. Der Neuzugang ist nahezu doppelt so hoch als der Zugang des Jahres 1913 bei der alten Karlsruher Lebensversicherung a. G., der bei dieser der höchste der Vorkriegszeit gewesen war. Der Bestand an Kapitalversicherungen bezifferte sich Ende 1925 auf 45 130 Versicherungen über 208 824 400 Mark. Trotz der im Laufe des Jahres sich immer mehr versteifenden Wirtschaftslage war der Prämieneingang zufriedenstellend. Die Sterblichkeit ist infolge der sorgfältigen Risikenauswahl um rund 55 Prozent hinter der erwartungsmäßigen zurückgeblieben. Der hieraus sich ergebende Gewinn läßt in Verbindung mit dem den rechnungsmäßigen Zinsfuß wesentlich übersteigenden Zinsertrag ein sehr günstiges finanzielles Ergebnis und damit wieder starke Zuweisungen an die Dividendenfonds der Versicherten erwarten

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Donnerstag früh eintreffend:
Kabeljau
Seelachs
Schellfisch
Goldbarsch
stets frisch gewässerte
Stockfische
la Salzheringe
Sick. 10 Pfg.
10 Stück 90 Pfg.
la Bücklinge
Bestellen Sie heute schon Ihren Fischbedarf für Karfreitag
damit Sie der gewünschten Sorte.
Rud. Ringwald Nfw.
Emmendingen
Telefon 267. 1500

Die Hausfrau
die ihre Wäsche liebt
wird beim Waschen nur
Dr. Thompson's Seifenpulver
verwenden. Es macht die Wäsche blendend weiß, hinterläßt einen frischen zarten Duft, enthält keine schädlichen Bestandteile und ist billig und sparsam im Gebrauch

Zwangsversteigerung
Freitag, den 26. März 1926 vormittags 9 Uhr werde ich in Emmendingen Werkstr. Nr. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Bessere Möbel aller Art, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine (Mignon).
Emmendingen, 24. März 26.
Thomann, Gerichtsvollzieher.

Volksbank Emmendingen.
Unsere Mitglieder werden hiermit zu der am Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr im Saal des Gasthauses „zum Löwen" in Emmendingen stattfindenden ordentlichen
Hauptversammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Prüfungsbericht des Aufsichtsrates
2. Beschlußfassung über
a) die Genehmigung der Jahresbilanz,
b) die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat,
c) die Verwendung des Reingewinns.
3. Festsetzung des Höchstbetrags für Eingeldkredite an Mitglieder.
4. Berichterstattung über die erfolgte gesetzliche Revision.
5. Wahl in den Aufsichtsrat.
Der Aufsichtsrat der Volksbank Emmendingen e. G. m. b. H.
H. Frank, Vorsitzender.

VERTRETER
Für glänzenden Handwerkauto-Markenartikel mit zugkräftiger Reklame in Apotheken und Drogerien eingeführter bestbiger Vertreter
per sofort gesucht. Referenzen erbeten unter Chiffre J. K. 6521 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. 1497

Suche auf 1. oder 15. April, ein zuverlässiges, kräftiges
Mädchen
nicht unter 17 Jahren, in Haushalt mit 3 Personen. Angebote an Hauptlehrer Herrn. Meier, Tennenbach bei Emmendingen.

Gesucht für sofort ein der Schule entlassenes 1471
Mädchen
Haus 417, Bahlingen Schulplatz

Ein fast neues
Brenngeschirr
billig zu verkaufen.
Haus 113, Mundingen.

Kleesamen
garantiert unkrautfrei, hat zu verkaufen. 1438
August Bührer, Wasser.

Den Vorteil nutz:
Sonderangebot!
50 Meter Drahtgeflecht, verzinkt
1 m hoch, Mk. 11,— 784
Sonstige Sorten Drahtgeflecht, Pfosten Spann- u Stacheldraht, Drahtspanner, Krampen usw. zu sehr günst. Preisen.
Conrad Lutz - Emmendingen
Kaufe bei Lutz!

Furniere und Sperrplatten
liefert billigst 584
H Heizmann
Freiburg in Baden
Jacobistraße 4.

Wasserglas
bestes und billigstes Mittel zum Einlegen von Eiern.
1 Liter nur 40 Pfg.
Drogerie
W. Reichelt
Emmendingen.

Kauft bei unsern Inserenten!

Ein Osterangebot vom Seidenhaus Martin Braun Freiburg i. Br. Kaiserstr. 89
Ein Osterangebot vom Seidenhaus Martin Braun Freiburg i. Br. Kaiserstr. 89
Einen grossen Posten
Waschseide
für Kleider, Blusen und Wäsche als praktische Festgeschenke zu erstaunlich billigen Preisen

Serie	III	II	I
Meter Mk.	3.50	3.00	2.20

1493
Die Stoffe, die zum Verkauf kommen, sind im Schaufenster mit Preisen ausgestellt.

Lebe vernünftig
trinke Kathreiners Malzkaffee!

Wybert Tabletten
lösend, lindernd, erfrischend

Mein Lager ist noch sehr reichhaltig und bietet daher immer noch eine ausserordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von:
Kleiderstoff, Mantelstoff,
Seidenstoff, Samt, Herrenstoff,
Weisswaren:
Hemdentuch, Leinen, Damastetc.
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe 1175
Albert Hofherr, Freiburg i. Br. Kaiserstrasse 69, 1 Treppe.

Kinderzeitung „Der kleine Caco" oder Lachzeitung „Tipp" gratis!

12 M 1000-50 ₰

Man kommt gut aus auch in teueren Zeiten mit „Rahma-buttergleich"

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben unvergeßlichen Mannes, unseres treubesorgten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters, Schwagers und Onkels

Bernhard Götz
Schuhmachermeister

sagen wir allen von nah und fern unsern herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Seifermann für die trostreichen Worte am Grabe, der Krankenschwester für die liebevolle Pflege, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Kriegerverein für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie die Ehrenbezeugung und Kranzniederlegung am Grabe. Ferner sei gedankt dem Kriegerverein und dem evangel. Volksverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Emmendingen, den 24. März 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Götz Wtw. geb. Krotz.

1502

M. C. E.
Donnerstag, 25. März im Schwarzw. Hof wichtige
Versammlung
Der Vorstand.

Jüd. Jugendbund
Emmendingen.
Diese Woche findet der
Vereinsabend
am Donnerstag im Drei-König statt. 1492

Damen-Wäsche
Hemden — Beinkleider
Hemdhosen — Prinzessröcke
Hermann E. Weil
Emmendingen / / / / / Kirchstrasse

Morgen eintreffend
la Nordsee-Kabeljau
im Fisch Pfd. 30 Pfg.
Bücklinge
5 Pfd.-Kiste Mk. 1.25
1 Pfd. Mk. 0.26
Sommer & Co
Emmendingen
Karl Friedrichstraße 20.

Städtische Bekanntmachungen

Lehr-Stelle.

Bei der Stadtgemeinde Emmendingen kann nach Ostern 93

ein Lehrling

eintreten.

Selbstgeschriebene Gesuche sind unter Beifügung des Schulzeugnisses bis längstens 30. März 1926 beim Gemeinderat einzureichen.

Dem Lehrling ist Gelegenheit geboten, die städt. Handelsschule hier zu besuchen.

Emmendingen, den 19. März 1926.

Gemeinderat.

Bezirks-Gewerbeschule Emmendingen i. B.

Ausstellung von Schülerarbeiten, Gesellen- und Lehrlingsstücken

am Donnerstag, den 25., Freitag, den 26., Samstag, den 27. März von 9—12 Uhr, Sonntag, den 28. März von 9—12½ und 2½—5 Uhr. 1496

Schlußfeier

Sonntag, 28. März von 11—12 Uhr vorm.

Wir laden Behörden, gewerbliche Vereinigungen, Eltern und Lehrmeister unserer Schüler zu diesen Veranstaltungen freundlichst ein.

Die Direktion.

Ferkel
Oldenburger und Hannoveraner Rasse, breitbuckelige, Schlappohren, langgestreckte, wetterfeste, prima Fresser. Die besten zur Zucht und Schnellmast, kerngesund, seuchenfrei. Vor dem Versand kreistierärztliche Untersuchung. Offerte freibleibend, pro Stück

6—8 Wochen alte		30—35	Rm.
8—10	„ „	35—40	„
10—12	„ „	40—45	„
12—15	„ „	45—50	„
15—20	„ „	50—70	„

Für prima Qualität, kerngesunde Tiere übernehme ich volle Garantie noch 8 Tage nach Empfang. Bahnstation genau angeben.

August Berckheim, Düffeldorf
Scheidlingsmühle. — Fernsprecher 6812.

Täglich frisch gewässerte
Stockfische
Für die Karwoche werden jetzt schon Bestellungen entgegengenommen.
Hugo Kromer
Emmendingen.

Weshalb so billig?

Durch außerordentlich günstige Einkäufe in den größten Fabriken Deutschlands ist es mir gelungen, gewaltige Mengen

Herren- und Knaben-Kleider

sehr preiswert zu erstehen. Allen Schichten der Bevölkerung ist die Möglichkeit gegeben, sich für wenig Geld einen Anzug zu kaufen.

Herren-Anzüge
in guter solider Verarbeitung, tadelloser Schnitt in vielen Farben
Mk. 28.-, 38.- 48.- 58.- 68.-

Herren-Anzüge
in bester Verarbeitung, hervorragend in Sitz, erstklassige Qualitäten
Mk. 78.- 88.- 98.- 110.- 125.-

Sport-Anzüge
mit 2 Hosen, lange oder kurze Hose, aus strapazierfähigem Cheviot od. Gabardine
Mk. 38.- 48.- 58.- 68.- bis 125.-

Covercoat-Paletots
der beliebte Mantel des sollden Herrn
Mk. 48.- 68.- 75.-

Gabardine-Mäntel
gute Qualität, moderne Formen
Mk. 48.- 59.- 65.- 79.- 85.- 98.-

Loden-Mäntel
tragfähige Qualitäten, neueste Formen
Mk. 18.- 24.- 29.- 39.- 48.-

Gummimäntel wasserdicht
Mk. 18.- 21.- 24.- 29.- 35.- 39.-

Sport-Hosen und lange Hosen
Mk. 5.- 6.50 7.- 9.- 12.- 14.- 16.-

Knaben-Anzüge
in prachtvoller Auswahl, Ia Qualität zu niederen Preisen

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge
in schwarz und blau, in ein- und zweireihigen Formen, sehr preiswert
Mk. 19.- 24.- 28.- 33.- 38.- bis 60.-

Tobias Lippmann
Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 32 Ecke Weberstraße

Kammgarnwolle
p. Pfd. Mk. 3.—, grau, Sportwolle in allen Farben lief. Wollspinnerei Tirschenreuth LA. Bayern. Muster 1006

Honig
Bienen-, Blüten-, Schleuder-Honig, gar. rein, edelster Qualität 10 Pfd. Dose frk Mk. 14.—, halbe Mk. 7.50. Im Hause jedes Quantum
Honigversandgeschäft Freiburg, Konradstr. 26.

Käse billigerl
Deutsch-Holländer . . per 9 Pfd.-Laib Mk. 4.50
Holst. Tafelkäse, rote Rinde, 9 Pfd.-Pak. Mk. 4.05
Deutsch-Edamer, Ia Qualität, 9 Pfd.-Pak. Mk. 5.60
Alle Sorten sind vorzüglich in Schnitt u. Geschmack.
Versand frei Haus gegen Nachnahme [108
Otto Damke, Käse-Großhdlg., Hamburg 21 (B 49).

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei bisheriger Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 5 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Tageszeitung Breisgauer Nachrichten Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 303. Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 71 — Emmendingen, Donnerstag, 25. März 1926 — 61. Jahrgang

Zur Steuervorlage der Reichsregierung.

Steuerkompromißverhandlungen.

WTB. **Berlin**, 24. März. Von der Reichsregierung wurde heute mit Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion darüber verhandelt, wie die Zustimmung der Sozialdemokratie zu der Steuermilderungsvorlage zu gewinnen wäre. Von den sozialdemokratischen Vertretern wurden folgende Punkte als Voraussetzung für ihre Zustimmung angegeben: Allgemeine Verlängerung der Bezugsdauer der Erwerbslosenunterstützung von 26 auf 36 Wochen und Berechtigung der Länder, fakultativ in der Unterstützung darüber hinauszugehen; Wiedereingliederung der Ausgesteuerten in die Erwerbslosenunterstützung, keine allgemeine Senkung der Vermögenssteuer; Beschränkung der Mieten auf die Höhe der Friedensmiete bis zum 1. April 1927, bei den Verbrauchssteuern Aufrechterhaltung der Schecksteuer, Ermäßigung der Zuckersteuer und Beseitigung der Salz- und der übrigen Kleinverbrauchssteuern. Die Regierung sagte zu, die von den Sozialdemokraten gestellten Forderungen sachlich auf die Möglichkeit ihrer Durchführung zu untersuchen unter Fühlungnahme mit den Parteien, die das Steuerkompromiß unterzeichnet haben.

WTB. **Berlin**, 24. März. Unter den Regierungsparteien haben bereits heute abend Verhandlungen über die Möglichkeit einer Mehrheitsbehandlung auf der Grundlage der neuen sozialdemokratischen Bedingungen stattgefunden. Auf einen Abschluß der Verhandlungen kann erst am Donnerstag gerechnet werden. Bisher hält man in den Kreisen der Regierungsparteien eine Verständigung unter Berücksichtigung der sozialdemokratischen Voraussetzungen bei gewissen Abänderungen nicht für ausgeschlossen.

Die Nationalen und die Steuerleistungen.

WTB. **Berlin**, 24. März. Bei der Beratung des Steuerkompromisses im Finanzausschuß sprach heute der Deutschnationale Hergt. Er meinte, die gestrige Darstellung des Gesamtbildes der Finanzlage durch den Minister bedeute einen außerordentlich starken Rückzug der Regierung. Das sei ein Fiasko für diese. Nach den unvorsichtigen Versprechungen, die erst dem Volke gemacht worden seien, sei diese große Beschränkung des ursprünglichen Steuerbetrages eine große Enttäuschung für die Bevölkerung. Jetzt sei die Bahn frei für Senkungswünsche auf allen möglichen Steuergebieten. Der Redner macht dann einzelne Vorschläge und erklärte zum Schluß, seine Partei wolle eine Verständigung.

Ihm antwortete Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, er freue sich sehr darüber, daß die Deutschnationalen eine Verständigung wollen. Der Abgeordnete Hergt habe eigentlich das ganze Steuerprogramm bewilligt. Die Senkung der Umsatzsteuer auf 0,5 Prozent sei das ursprüngliche Regierungsziel gewesen. Man habe aber feststellen müssen, daß es wegen seiner finanziellen Wirkungen jetzt noch nicht zu erreichen ist. Im Regierungsprogramm war die Senkung der Umsatzsteuer auf 0,8 Prozent das Hauptziel. Er halte es auch volkswirtschaftlich für das richtigste, weil die Umsatzsteuer produktions- und preisverteuernd wirkt. Unter dem Druck der Tatsachen habe man von dem ursprünglichen Programm abweichen müssen. Aber es sei doch nicht so, daß das Regierungsprogramm jetzt zurückgezogen werde. Die Regierung habe bedauert, die Umsatzsteuern nur auf 0,75 Prozent drücken zu können, wenn die Weinsteuer ausfallen sollte. Es handelte sich um ein planmäßiges Vorgehen, durch Steuermilderung auf verschiedenen Gebieten eine Belebung der Wirtschaft zu erreichen. Das sei ein einheitliches Gesetzgebungswerk, dessen einzelne Teile nicht getrennt werden könnten.

Sonstige Meldungen.

Der Stand der preußischen Staatsfinanzen.

WTB. **Berlin**, 24. März. Nach dem Amtlichen Preußischen Pressedienst belaufen sich die Gesamteinnahmen Preußens vom 1. bis 28. Februar 1926 auf 208,2 Millionen RM., die gesamten Ausgaben für den gleichen Zeitraum auf 217,3 Millionen RM. Für den Monat Februar 1926 ergibt sich mithin ein Defizit von 9,1 Millionen RM. Die Gesamteinnahmen des preußischen Staates in der Zeit vom 1. April 1925 bis 28. Februar 1926 betrugen 3164,8 Millionen RM., die Gesamtausgaben für den gleichen Zeitabschnitt 2305,4 Millionen RM. Für die Zeit vom 1. April 1925 bis 28. Februar 1926 ergibt sich mithin ein Defizit von 140,6 Millionen RM. Die schwebenden Schulden des preußischen Staates belaufen sich Ende Februar 1926 in Schatzanweisungen auf 108,3 Millionen RM.

Die Sprachenfrage in der Tschechoslowakei.

WTB. **Berlin**, 24. März. Der österreichische Volksbund veranstaltete heute im Reichstagsgebäude einen Vortragsabend, um zu der neuerlichen Sprachenverordnung der Prager Regierung, die einen schweren Schlag gegen das Sudetendeutschtum darstellt, Stellung zu nehmen. Chefredakteur Dr. Emil Strauß-Prag gab einen geschichtlichen Ueberblick und erklärte, daß die Kämpfe in der Tschechoslowakei unter dem Druck der Sprachenverordnung schärfste Formen angenommen haben. Der Redner verlangte für die deutsche Bevölkerung in der Tschechoslowakei die kulturelle Autonomie.

Die Ergebnisse der Londoner Arbeitszeitkonferenz.

WTB. **Berlin**, 23. März. Wie die Blätter von zuständiger Seite erfahren, handelt es sich bei den Ergebnissen der Londoner Arbeitszeitkonferenz nicht um ein neues Abkommen, das besonders ratifiziert werden müßte, sondern um eine gemeinsame Auslegung des Washingtoner Abkommens durch die fünf Hauptindustriestaaten. Diese Auslegung bindet weder die auf der Konferenz nicht vertretenen Staaten, noch irgend welche Instanzen, z. B. den Haager Internationalen Gerichtshof, die etwa später berufen sein könnten, über das Abkommen eine Meinung zu äußern. Die Vereinbarungen, bei denen zum ersten Male wieder auch ein deutscher Text maßgebend ist, tragen den Wünschen und Notwendigkeiten weitgehend Rechnung.

Keine Dollaranleihe der Schweiz.

WTB. **Bern**, 23. März. Verschiedene Blätter veröffentlichen eine Meldung, wonach man in Newyork eine Amerikaanleihe der Eidgenossenschaft in der Höhe von 50 Millionen Dollar erwartet. Demgegenüber kann daran erinnert werden, daß der Bund in diesem Sommer nur eine Konversionsanleihe von 100 Millionen Franken ausgibt, aber im Jahre 1926 kein neues Geld nötig hat. Zudem liegt bei der Flüssigkeit der schweizerischen Geldverhältnisse bei dem günstigen Stand der schweizerischen Valuta und bei der sinkenden Tendenz des Zinsfußes kein Anlaß zur Aufnahme einer Anleihe im Ausland vor.

Oeffentliche oder geheime Sitzungen in der Völkerbundskommission.

WTB. **London**, 24. März. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph weist darauf hin, daß in Paris erklärt werde, die Sitzungen der geplanten Völkerbundskommission für Reorganisation des Rates sollten geheim sein, während die britische Auffassung dahin gehe, daß in diesem Falle die Verfolgung persönlicher Interessen und Intrigen, die kürzlich im Völkerbundsrat in Erscheinung traten, sich innerhalb der Kommission wiederholen und ihren Wert zerstören würde.

Aus dem Reichstag.

Die Fürstenabfindung im Rechtsausschuß.

WTB. **Berlin**, 24. März. Im Rechtsausschuß des Reichstages, der heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern fortsetzte, beantragte der völkische Abgeordnete Frick die entschädigungslose Enteignung der Vermögen der Bank- und Börsenfürsten, der seit dem 1. August 1914 zugezogenen Ostjuden und sonstigen Fremdstämmigen sowie des durch Kriegs-, Revolutions-, Inflations- oder Deflationsgewinn erworbenen Vermögenszuwachs zum Wohle der Allgemeinheit. Auf die Bitte des sozialdemokratischen Abgeordneten Rosenfeld um Mitteilung des Reichsjustizministers, daß die Reichsregierung den Volksentscheid nicht sabotiere, erklärte der Reichsjustizminister Marx, von einer Sabotage des Volksbegehrens könne keine Rede sein. Die Regierung wünsche eine möglichste Beschleunigung zur Erledigung des Kompromißentwurfes, um zur schnellen Beruhigung der Bevölkerung beizutragen. Ob eine Verfassungsänderung vorliege, könne er und das Kabinett erst entscheiden, wenn ein endgültiger Entwurf des Kompromisses vorliege. Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf Freitag den 26. März.

Gesamtergebnis aus dem Volksbegehren.

WTB. **Berlin**, 24. März. Nach den vorläufigen amtlichen Ermittlungen beträgt die Gesamtzahl der Abstimmung für das Volksbegehren 12 512 140.

Zu dem Ergebnis des Volksbegehrens.

Zu dem Ergebnis des Volksbegehrens nimmt nur ein Teil der Berliner Presse Stellung.

Die Kreuzzeitung schreibt: Zweifellos ein Erfolg, der nicht weggeleugnet werden kann. Wenn auch die Mehrzahl des Volkes dem Volksbegehren fern geblieben ist, und die Enteignungsabsichten, wenn es zum Volksentscheid kommt, zu verhindern wissen wird, so muß doch angesichts der hohen Zahl der Eintragungen für das Volksbegehren eine ernste Mahnung an alle bürgerlichen Parteien gerichtet werden.

Die Tägliche Rundschau ist der Ansicht, daß der Ausfall des Volksbegehrens den Mißerfolg des Volksentscheides in sichere Aussicht stellt.

Die Morgenpost sieht in der Tatsache, daß

Des Bruders Braut

Roman von Fr. Lehne.
Urheberschutz der Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart.

26. (Nachdruck verboten.)

„Mariannchen —!"

Es klopfte an die Tür. „Frau Bogmann sagt, du bist fertig — darf ich eintreten?" Es war Frau Rotlander.

„Freilich, Muttchen! Ich wollte gerade hinunterkommen." Marianne ging nach der Tür, sie zu öffnen.

Die alte Dame schlug vor Entzücken die Hände zusammen.

„Nein, wie du schön aussiehst, Mariannchen, wie eine Fee — lasse dich mal richtig anschauen!" Sie drehte die vollständige Deckenbeleuchtung wieder an und konnte sich in bewundernden Ausrufen nicht genug tun.

„Mein liebes Kind!" Sie schloß Marianne mit liebevoller Mütterlichkeit in die Arme.

Die konnte ihren Tränen nicht länger gebieten; sie lehnte den Kopf gegen die Schulter der alten Frau und schluchzte laut auf.

Die Pastorin fand diese Tränen sehr bereiflich; Tränen ziemten einer Braut! Wie hatte sie doch vor und an ihrem Hochzeitstag bitterlich weinen müssen! Liebevoll streichelte sie die nassen Wangen der jungen Braut.

„Weine nicht, Mariannchen! Just ist ja so gut! Und er liebt dich über alles! Ich weiß es! Er kann es dir nur nicht so zeigen. — Hörst du, mein liebes Kind, und nun machst du mir meinen Jungen recht glücklich, ja —?"

Da ging ein Zittern durch Mariannes Körper. Ich wenn die gute alte Frau den Grund ihrer Tränen kannte! Sie biß die Zähne fest aufeinander und richtete sich auf. Mit etwas Kölnischem Wasser rieb sie die Schläfen ein und gegen die brennenden Augen drückte sie ein feuchtes Tuch.

„Komm, Mütterchen!" sagte sie mühsam, „die Gäste werden wohl bald da sein."

„Der allererste Gast ist schon mit uns gekommen — nämlich Friedel!" lächelte die Pastorin glücklich und erblassend schloß Marianne die Augen.

Im Empfangssalon saßen Justus und Siegfried. Ein heißer Strahl flammte in den Augen des jungen Künstlers auf, als er Marianne ansichtig wurde. Förmlich bildhaft wirkte ihre zarte, vornehme Erscheinung. Sie trug ihr Haar nicht mehr in der so überaus schlichten Frisur mit den Biedermeierknoten über den Ohren, sondern die Frisеuse hatte es modern aufgesteckt, so daß seine üppige Fülle jetzt voll zur Geltung kam.

Mit trunkenem Blick umfaßte Justus die geliebte Gestalt. „Meine Marianne!" flüsterte er, während er sie, seine Empfindungen nicht länger bezwingend, in die Arme schloß und küßte. Ueber Justus' Kopf hinweg trafen sich Siegfrieds und Mariannes Augen.

In zorniger Qual zuckte es über Siegfrieds Gesicht; er wandte sich jäh, und in mühsam unterdrückter Erregung schlug seine Fußspitze den Teppich, während er sich in die Betrachtung einer Kunstmappe vertiefte. Mit aller Kraft seiner Leidenschaft verlangte er nach Marianne; er gönnte sie dem Bruder nicht; er fühlte, daß er imstande sein könnte, eine Schlechtigkeit zu begehen, um sich dieses Mädchen zu erringen.

Der Mutter glückliches Geplauder machte ihn in diesem Augenblick ungeduldig. Als ob es nötig gewesen wäre, ihn darauf aufmerksam zu machen, wie schön und lieblich Marianne aussah — er hatte doch selbst Augen, das zu sehen —

Die Gäste waren wohl vollzählig versammelt. Es war ein gar anmutiger und vornehmer Kreis von jungen Damen, die Marianne als Brautjungfern geladen.

Von einer Tafel heute am Polterabend hatte man abgesehen; denn ein Souper würde der Jugend, die allerlei Ueberraschungen für das Brautpaar geplant hatte, zuviel Zeit weggenommen haben.

Im großen Eßzimmer war ein sehr reichhaltiges kaltes Büfett mit pikanten Sachen und verschiedenen Braten aufgestellt, das lebhaft belagert wurde.

Noch größere Anziehungskraft aber übte auf die jungen Mädchen die Ecke mit Süßigkeiten aus, die Frau Bogmann in origineller Weise als Konditorei bude ausgestattet hatte.

Da standen Cremes, Gelees, Torten, Schlagrahm, Vanille- und Fruchteis, feine, auserlesene Früchte; wie ein Bienenschwarm waren die jungen Mädchen darum herum. Goldene Löffelchen klirrten auf Kristallkellern und braune und blaue Mädchenaugen wurden blank vor Lust.

Uebermütig rief Siegfried, in den anmutigen Kreis tretend: „Aber, meine Damen, wollen Sie durchaus den Arzt in Bewegung setzen? Oder meinen Sie, es sei gleich, weil Sie ihn so bequem im Hause haben? Aber er hat heute keine Zeit für Sie —"

„Versuchen Sie, ihn dennoch über die Mauern zu werfen, Herr Lohengrin!" entgegnete Lili von Herwig, die sich ein Schälchen mit Vanilleeis und Schlagrahm gefüllt hatte. Sie hielt ihm das goldene Löffelchen hin mit süßem Inhalt vor den Mund, um es ihm, als er kosten wollte, wieder neckend zu entziehen. Dieses lose Spiel wiederholte sie einige Male, bis er plötzlich ihre Hand festhielt und ihr das Tellerchen mit dem Eis wegnahm, um die leckere Masse selbst zu essen.

Alle lachten, Lili am meisten. Kokett sah sie ihn an. „Gelt, nachher singen Sie uns etwas, Herr Lohengrin?" —

„Wenn Sie Ihre Sache gut gemacht haben, meine Damen, denn ich vermute, daß Sie, das Brautpaar zu erfreuen, Verschiedenes vorbereitet haben."

„Wir fürchten uns vor Ihrem strengen Urteil."

„Schönen jungen Damen gegenüber bin ich nie streng." Und übermütig strahlten seine blauen Augen die jungen Mädchen an, die ihn nicht aus ihrem Kreise ließen. Er lachte und scherzte mit ihnen und war so übermütig wie wohl noch nie.

Die Vorträge begannen, die wirklich geschmackvoll und originell waren; sie fanden lebhaften Beifall.

Lotte von Thusius, Mariannes liebste Freundin, ein blondes anmutiges Mädchen, überreichte ihr mit sinniger Ansprache Kranz und Schleier. Bewegt klang die warme Mädchenstimme, und Marianne neigte tief den blonden Kopf, um die Tränen zu verbergen, die sich ihr in die Augen drängten. Gleich klaren Perlen rollten sie ihr dennoch über die Wangen. Justus sah es; liebevoll drückte er ihr, selbst erzitternd, die feinen Finger.